

Erich Behrendt, Jörg Kluger, Achim Vohl: Neue Medien und ihre sozialen Folgen.- Bochum: Zwingmann Verlag 1985 (Schriftenreihe der Agentur für Medien und Kommunikation, Bd. 1), 361 S., DM 17,-

Nicht eigene Untersuchungen liegen in diesem Buch vor, sondern der Versuch, bisherige Forschungsergebnisse zur Entwicklung der Neuen Medien und der sie implizierenden sozialen Folgen zusammenzufassen und zu bewerten. Die Autoren machen dabei aus ihrer Skepsis gegenüber den Neuen Medien keinen Hehl, gestehen zu, daß sich deren Siegeszug in keinem Fall mehr aufhalten lassen wird, hoffen aber auch gleichzeitig, daß einem uneingeschränkten Ausbau der Systeme noch Einhalt geboten werden kann, da dies der einzige Weg sei, den technischen Wandel sozial beherrschbar zu machen.

In einem ersten Teil wird ein Überblick über den Stand einzelner neuer Medientechnologien in der Bundesrepublik sowie in den USA und Frankreich gegeben. Die technische Entwicklung wird dabei als Ergebnis zwangsläufiger technologischer und wirtschaftlicher Prozesse gesehen, an deren Ende eine Informations- und Kommunikationsgesellschaft stehen könnte, in der es zu den "ungewöhnlich gleichgerichteten Interessen" wirtschaftlicher und politischer Machtgruppen kaum noch ein Gegengewicht gibt.

In einem zweiten Teil wird versucht, die sozialen Folgen vor allem eines vermehrten Fernsehkonsums, der angesichts der Ausweitung der Informations- und Kommunikationssysteme prognostiziert wird, zu beschreiben. Dabei werden sehr unterschiedliche Aspekte wie der

Trend zur Unterhaltung und damit Verflachung des Angebots, die Durchsetzung von wirtschaftlicher Macht angesichts der Kapitalintensität der Neuen Medien und die Verdrängung sozialer, politischer und kultureller Aspekte der Information beschrieben. Der vermehrte Konsum bedeute dabei nicht mehr als Ablenkung von und Verzerrung der Wirklichkeit. Die Trends deuteten insgesamt auf Ausweitung von Unterhaltungsfunktionen, auf das Anwachsen von "Entfremdung" als neuem "medialen Analphabetismus" (P. Huebner) sowie auf eine zunehmende gesellschaftliche Desintegration durch Medienkonsum.

Neben den genannten Tendenzen nimmt die Einschätzung der Auswirkungen neuer Telekommunikationsdienste im Freizeit- und Arbeitsbereich großen Raum ein. Sie seien eine "qualitativ neue Stufe der Medienentwicklung" und enthielten vielerlei Gefahren wie Isolation und Passivierung, Überwachung sozialer Verhaltensweisen sowie Standardisierung von Informationsinhalten, verstärkte politische und soziale Kontrollen, Rationalisierung und Verarmung sozialer Kontakte - die Medien würden zu einem umfassenden Herrschaftsinstrument über den zunehmend "gläserner" werdenden Menschen.- Für den Bereich Arbeit sei entgegen optimistischen Vorstellungen keine positive Entwicklung denkbar; vielmehr werden sich die bestehenden Beschäftigungsprobleme noch weiter verschärfen, aber auch die innerbetrieblichen Verhältnisse sozial schwieriger.- Die Wissenschaft aber sei weiterhin abhängig von ihren Auftraggebern, politisch nicht wert-, sondern erfolgsbezogen; eine kritische Kommunikationsforschung dagegen stecke weiterhin in den "Kinderschuhen".

Auch wenn dieser Band kaum in der Lage ist, einen ausführlichen Überblick über die Gesamtdiskussion über die Neuen Medien zu geben, legt er die wichtigsten Aspekte des Themas dar - allerdings mit einem Schwergewicht auf der technologisch-wirtschaftlichen Seite des Problems; kann aber als Einführung in den Literatur- und Diskussionsbestand der Probleme empfohlen werden, zumal ein umfangreicher Dokumentationsteil den derzeitigen rechtlich-politischen Rahmen ausreichend umreißt.

Hartmut Reese